

# Wenn der Hase zum Albtraum wird

Aller Bühne feiert mit „Mein Freund Harvey“ eine erfolgreiche Premiere

VON IVONNE WÜSTHOF

**Verden.** Veta Louise Simmons hat es nicht leicht. Nach dem Tod ihrer Mutter ist die etwas hysterische Veta mit ihrer Tochter zurück in das elterliche Haus gezogen. Dort lebt auch ihr Bruder Elwood Dowd, der die arme Veta schier zur Verzweiflung treibt, denn Elwood hat einen Freund: Harvey.

Auf die neue Spielsaison hat sich das Ensemble der Aller Bühne mit einem wahren Bühnenklassiker vorbereitet. „Mein Freund Harvey“ war 1944 der Durchbruch für die US-amerikanische Schriftstellerin Mary Chase. Nach zwei kaum beachteten Theaterstücken erhielt sie für die Komödie schließlich den Pulitzer-Preis. Allein in New York wurde das Stück 1775 Mal aufgeführt. Es folgten zahlreiche Verfilmungen. Große Fußstapfen, in die das Ensemble der Aller Bühne nun getreten ist. Doch die Premiere am Freitag wurde zu einem vollen Erfolg. Neben den bekannten Gesichtern des Ensembles versteckten sich dieses Mal auch einige neue. Für Regisseur Uwe Pekau, der selbst eine Rolle übernahm, war es eine Herausforderung, die schauspielerischen Erfahrungen der alten und neuen Darsteller zusammenzubringen, die schließlich in einer hervorragenden Darbietung des Ensembles resultierten.

Veta Louise Simmons (Hiltrud Strampawigge) wünscht sich nichts mehr als ein erfülltes und anerkanntes gesellschaftliches Leben und einen passenden Mann für ihre Tochter Myrtle Mae (Merle Hamann). Um in der Gesellschaft Fuß zu fassen, lädt sie ältere Damen zu sich ins Haus ein. Doch dann kommt ihr Bruder Elwood (Jörg Outzen) nach Hause – dabei hat er seinen Freund Harvey. Elwood ist ein liebenswerter Mann mit einem recht kindlichen Gemüt. Voller Freude, und zum Leidwesen seiner Schwester, stellt Elwood der anwesenden Damengesellschaft seinen Freund Harvey vor. Das Problem: Nur Elwood kann seinen Freund sehen. Denn Harvey ist ein Puka, eine keltische Sagengestalt, der Elwood in Form eines großen weißen Hasen erscheint.

Dem Nervenzusammenbruch nahe, will Veta dem Treiben ein Ende setzen und ihren Bruder in das Sanatorium von Dr. Chumley (Jürgen Puls) einweisen. Sein Assistenzarzt Dr. Sanderson (Christian Tillmanns) lässt nach dem Gespräch jedoch eine völlig hysterische Veta einweisen und Elwood gehen. Dr. Chumley bemerkt sobald den Fehler seines Assistenten. Es beginnt die kuriose Su-



Trauen sie selbst an große Bühnenstücke heran: Die Schauspieler der Aller Bühne.

FOTO: BJÖRN HAKE

che nach Elwood und Harvey, die auch für alle anderen Beteiligten nervenaufreibend ist. Schließlich finden sich alle wieder im Sanatorium zusammen und Elwood ist bereit, sich behandeln zu lassen. Doch dann kommt es zu einer unerwarteten Wendung.

Die Vorstellung war gespickt mit einer Vielzahl an humorvollen und überspitzten Dialogen, die das Publikum immer wieder zum Lachen brachte. Vor allem überzeugte die Komödie jedoch durch die schauspielerische Leistung der Aller Bühne: Jörg Outzen gelang es, die Anwesenheit von Harvey, der auch für das Publikum nicht sichtbar war, authentisch zu spielen. Ihm, aber auch al-

len anderen Darstellern, schien die Rolle wie auf den Leib geschneidert zu sein. So waren auch die ab und an auftretenden Textaussetzer absolut verzeihlich.

Auch wenn die Unterhaltung im Vordergrund stand, gelang es dem Ensemble mit ihrer Darbietung, etwas Gesellschaftskritik zu üben. Was ist normal? Was ist unnormal? „Mein Freund Harvey“ zeigt, dass hier die Grenzen schnell verschwimmen können. Ein sonst so rational denkender Mensch sieht sich auf einmal mit einer surreal werdenden Wirklichkeit konfrontiert. Nicht zuletzt musste sich das Publikum fragen, ob Harvey wirklich existiert. Immerhin gab es auf

der Bühne einige Indizien dafür. Insgesamt waren es die vielen kleinen Details und Komponenten, mit denen die Aller Bühne in diesem Jahr ein herausragendes Stück präsentierte. Die Begeisterung des Publikums ließ auch den sonst so gefassten Uwe Pekau nicht kalt. „Es hat Spaß gemacht“, sagte er mit leicht zittriger Stimme.

**„Mein Freund Harvey“ läuft noch bis zum 8. April im Landhotel Zur Linde in Groß Hulbergen. Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich. Informationen zum Stück gibt es auch unter [www.allerbuehne.de](http://www.allerbuehne.de).**